

# Krankenbehandlung

## Was ist Krankenbehandlung?

Im Fall einer Krankheit hat jede/r Versicherte das Recht auf Krankenbehandlung. Leistungen werden von der Krankenversicherung allerdings nur dann übernommen, wenn ihre Wirksamkeit wissenschaftlich belegt ist. Man spricht in diesem Zusammenhang von evidenzbasierter Medizin. Leistungen der Krankenbehandlung sind unter anderem die Behandlung durch eine niedergelassene Ärztin oder einen niedergelassenen Arzt oder im Krankenhaus, sonstige Therapien, Arzneimittel, Heilbehelfe und Hilfsmittel. Bachblüten, Homöopathie und andere Leistungen, denen wissenschaftlich keine Wirkung nachgewiesen werden kann, werden von den Krankenkassen nicht bezahlt. Die Versorgung soll so weit wie möglich mittels Sachleistungen erfolgen. Sachleistungen sind Leistungen, welche die Sozialversicherung direkt bezahlt. Der oder dem Anspruchsberechtigten entstehen bei der Inanspruchnahme keine Kosten. Daher wissen sie auch in der Regel nicht, welche Kosten ärztliche Behandlung, Medikamente, Krankenhausaufenthalte usw. verursachen. Die Leistungen werden nicht von der Sozialversicherung selbst erbracht, sondern von Anbietern der jeweiligen Gesundheitsdienstleistung. Dies können beispielsweise praktische Ärztinnen und Ärzte, Physiotherapeutinnen und -therapeuten oder Labore sein. Die wechselseitigen Rechte und Pflichten der Sozialversicherung und der Erbringer/innen der Leistungen sind in Verträgen geregelt.

## Rehabilitation

Ist eine versicherte Person durch eine Krankheit oder einen Unfall länger oder sogar dauerhaft beeinträchtigt, werden von der Sozialversicherung Leistungen zur Rehabilitation erbracht. Ziel der Rehabilitation ist es, geschädigte oder beeinträchtigte Menschen wieder in die Gesellschaft einzugliedern. Sie umfasst medizinische, berufliche und soziale Maßnahmen. Im Rahmen der medizinischen Rehabilitation werden beispielsweise Aufenthalte in spezialisierten Rehabilitationszentren von der Sozialversicherung angeboten. Berufliche Rehabilitation verfolgt das Ziel, dass die oder der Versehrte wieder einer Erwerbsarbeit nachgehen kann. Darunter fallen unter anderem Umschulungen und Ausbildungen. Unter sozialer Rehabilitation wird zum Beispiel die Adaptierung von Autos oder Wohnungen verstanden, um sie an die Bedürfnisse der oder des Versehrten anzupassen.

## Krankenbehandlung in allen Versicherungssparten

Die Sozialversicherung ermöglicht versicherten Personen, Leistungen der **Krankenbehandlung** in Anspruch zu nehmen. Diese Maßnahmen werden in allen drei Versicherungssparten angeboten.

Die Krankenbehandlung der sozialen Krankenversicherung umfasst unter anderem die ärztliche Hilfe. Dabei besteht sowohl freie Arztwahl für die Versicherten als auch Therapiefreiheit für die Ärztin oder den Arzt. Außerdem werden die zur Krankenbehandlung notwendigen **Medikamente** zur Verfügung gestellt. Von den Versicherten ist dafür eine Rezeptgebühr zu entrichten, deren Höhe jährlich angepasst wird. Im Jahr 2020 beträgt

diese 6,30 Euro pro Rezept. **Heilbehelfe** zählen ebenfalls zu den Leistungen der Krankenbehandlung. Darunter sind Brillen, orthopädische Schuheinlagen oder Rollstühle zu verstehen. In den meisten Fällen hat die oder der Versicherte einen Selbstbehalt für den Heilbehelf zu bezahlen. Der Rest wird von der Sozialversicherung übernommen.

Hat eine versicherte Person einen Arbeitsunfall oder leidet an einer Berufskrankheit, umfasst die Krankenbehandlung der sozialen Unfallversicherung alle Maßnahmen, die dazu geeignet sind, eine Besserung herbeizuführen – ungeachtet dessen, welche Mittel dafür notwendig sind und wie lange diese angewandt werden müssen. Dies gilt auch für alle Schüler/innen, die in der Schule einen Unfall erleiden. Zu den Leistungen der Unfallversicherung zählt auch die **Rehabilitation** von Verletzten, um diese wieder in ihr persönliches, soziales und berufliches Umfeld einzugliedern. Die Krankenbehandlung im Rahmen der sozialen Unfallversicherung wird auch als **Unfallheilbehandlung** bezeichnet.

Auch die Pensionsversicherung bietet ihren Versicherten eine Form der Krankenbehandlung an. Und zwar in Form von **Rehabilitationsmaßnahmen**. Ziel dieser Maßnahmen ist es, eine drohende Minderung der Arbeitsfähigkeit, die zu einer Invaliditätspension führen könnte, abzuwenden. Solche Leistungen werden auch für Pensionistinnen und Pensionisten erbracht, um Pflegebedürftigkeit zu vermeiden. Die Rehabilitation umfasst medizinische, berufliche und soziale Maßnahmen.

Die Versicherten haben für den Aufenthalt in einem Rehabilitationszentrum zumeist eine Zuzahlung zu leisten.

